

Der Verein «Musik und Kultur an der Franziskanerkirche» unterstützt die musikalischen Aktivitäten der Pfarrei. Vereinsmitglieder haben die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen, erhalten regelmässig Informationen über die musikalischen Veranstaltungen in der Franziskanerkirche und eine Einladung zum jährlichen Apéro und Gönneranlass. Flyer und Anmeldeformulare liegen in der Kirche auf.

[musikzufranziskanern.ch](http://musikzufranziskanern.ch)



Wir danken Ihnen für jede finanzielle Unterstützung auf das folgende Konto:

Postfinance

Musik und Kultur an der Franziskanerkirche

CH 13 0900 0000 1604 7642 1

Kontonummer: 16-47642-1

BIC: POFICHBEXX



## Mitwirkende

### Cappella Francescana

Die Cappella Francescana spielt auf historischen Instrumenten und besteht aus überwiegend jungen, professionellen Musikerinnen und Musikern, die sich auf Alte Musik spezialisiert haben.

### Collegium Vocale zu Franziskanern

Der Kammerchor unter der Leitung von Ulrike Grosch hat sich einen festen Platz in der Schweizer Chorszene erobert. Im Jahr 2025 feierte das Collegium Vocale sein 20-jähriges Jubiläum.

### Ulrike Grosch

Ulrike Grosch ist Gründerin und Leiterin des Collegium Vocale zu Franziskanern und Chorleiterin an der Franziskanerkirche. Sie war unter anderem für den Rundfunkchor Berlin, das SWR Vokalensemble, den Amsterdam Baroque Choir und die Zürcher Sing-Akademie tätig. Seit 2003 unterrichtet sie als Professorin für Chorleitung an der Hochschule Luzern – Musik.

### Freddie James

Freddie James ist Hauptorganist der Franziskanerkirche Luzern und Professor für Orgel an der Hochschule Luzern – Musik. Er gab eine Vielzahl von Solokonzerten, z. B. in London (Westminster Abbey, St Paul's Cathedral), im Grossmünster Zürich und in der Cathédrale St Pierre, Genf. Er konzertiert regelmässig mit Gruppen wie Venice Baroque Orchestra, Les Cornets Noirs, Capricornus Consort Basel und dem Luzerner Sinfonieorchester.

### Lara Morger

Als erste Schweizerin gewann Lara Morger 2024 den 1. Preis sowie den Publikumspreis beim Internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig. Engagements als Solistin mit Dirigenten wie Jordi Savall, Christoph Prégardien und Kristian Sallinen führen sie regelmässig in die grossen Konzertsäle Europas, wo sie gleichermassen mit Spezialisten für Alte Musik wie der lautten compagney Berlin und modernen Klangkörpern wie dem Berner Sinfonieorchester zusammenarbeitet.

### Jermaine Sprosse

Der Cembalist und Fortepianist gilt als einer der herausragenden Interpreten der Musik von Carl Philipp Emanuel Bach. Gleichwohl ist es ihm ein Anliegen, der Literatur des Galanten Zeitalters, vornehmlich der Musik der Bach-Söhne und deren stilistischem Umfeld zu neuem Ruhm zu verhelfen. Konzertengagements führen ihn zum Bachfest Schaffhausen, zum Festival de Musique Improvisée de Lausanne, VielKlang Festival Tübingen, Musikfestival Bern, Thüringer Bachwochen u.v.m.

musik+kultur  
Franziskanerkirche

# Abendmusiken 2026

## Kosmos Bach



Katholische Kirche  
Stadt Luzern

## Liebe MusikfreundInnen

In der neuen Saison der Abendmusiken widmen wir uns einer der bedeutendsten Figuren der Musikgeschichte: Johann Sebastian Bach. Nachdem in den vergangenen Jahren der europäische Spätbarock sowie die italienische Musik des 17. und 18. Jahrhunderts im Zentrum standen, richten wir nun den Blick auf Bachs musikalischen Kosmos und jene Einflüsse, Weggefährten und Nachfolger, die sein Schaffen prägten oder weiterführten. In fünf abwechslungsreichen Programmen eröffnen sich faszinierende Gegenüberstellungen: Von Schütz bis Händel, von Buxtehude bis zu Bachs eigenen Söhnen. Diese Saison lädt dazu ein, Bekanntes aus neuen Perspektiven zu hören sowie die Tiefe und Vielfalt dieser Musik neu zu entdecken.

Freddie James und Ulrike Grosch

## Abendmusik I

Sonntag 1. März 2026 | 17.00 Uhr

### Jahrgang 1685: Bach und Händel

*Solokantaten und Orgelkonzerte von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel*

Lara Morger [Alt](#) Freddie James [Orgel und Leitung](#)  
Cappella Francescana

In der ersten Abendmusik der Saison begegnen sich zwei der berühmtesten Komponisten des Barock – Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach. Obwohl sie sich nie persönlich trafen, schätzten sie einander und standen beide auf ihre Weise für die spätbarocke Synthese italienischer und französischer Stile. Nur einen Monat und gut hundert Kilometer voneinander entfernt geboren, könnten ihre Lebenswege kaum unterschiedlicher sein: Händel als weltläufiger Musikunternehmer in den kulturellen Zentren Europas, Bach als tief verwurzelter Kirchenmusiker in deutschen Provinzstädten. Und doch stehen sich ihre Werke in Meisterschaft ebenbürtig gegenüber – hier die unmittelbare Strahlkraft und elegante Leichtigkeit Händels, dort die kunstvolle Tiefe und kontrapunktische Dichte Bachs. Mit berühmten Solokantaten von Bach wie «Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust» BWV 170 für Alt und Orgel obligato sowie Vokalwerken und einem Orgelkonzert von Händel lädt dieses Programm zu einem faszinierenden Vergleich ein. Im Jahr 2024 gewann erstmals eine Schweizerin – Lara Morger – den ersten Preis beim legendären Internationalen Bach-Wettbewerb Leipzig. Es ist uns daher eine besondere Freude, dass sie unsere Saison als Solistin eröffnet.

## Abendmusik II

Sonntag 29. März 2026 | 17.00 Uhr

### Meister und Schüler

*Buxtehude: Membra Jesu Nostri und Orgelwerke von Johann Sebastian Bach*

Cappella Francescana, Freddie James [Leitung](#)

In der zweiten Abendmusik steht das Verhältnis von Meister und Schüler im Zentrum: Dietrich Buxtehude, der im Norden Deutschlands als herausragende musikalische Autorität gefeiert wurde, und der junge Johann Sebastian Bach, der 300 Kilometer zu Fuss nach Lübeck pilgerte, um das Wirken Buxtehudes zu erleben. Bach war von Buxtehudes Musik

so überwältigt, dass er das Ende seiner Beurlaubung vergass. Im Mittelpunkt steht Buxtehudes ergreifendes Passionsoratorium Membra Jesu Nostri, ein siebenteiliger Zyklus, der in innig-mystischen Betrachtungen die Leiden Christi am Kreuz meditativ durchschreitet und schliesslich in der hoffnungsvollen Gewissheit der Erlösung mündet. Ergänzt wird das Programm durch Orgelmusik Bachs zur Passion, in der sich die tiefe Bewunderung für den grossen Vorläufer ebenso widerspiegelt wie der unverkennbare eigene Stil des späteren Thomaskantors.

## Abendmusik III

Sonntag 10. Mai 2026 | 17.00 Uhr

### Biblisches Drama

*Werke von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach*

Collegium Vocale zu Franziskanern, Cappella Francescana, Ulrike Grosch [Leitung](#)

Die Symphoniae Sacrae III von Heinrich Schütz von 1650 sind ein Gipfelwerk vokal-instrumentaler Kunst des deutschen Frühbarocks. Kein Geringerer als Johannes Brahms präsentierte dem kunstverwöhnten Wiener Publikum Mitte des 19. Jahrhunderts mit «Saul, was verfolgst du mich» eindrücklich die Modernität der Werke von Heinrich Schütz. Mit ihrer Fülle musikalischer Ideen, Klangpracht und Vielschichtigkeit erzählen sie biblische Geschichten von Jesus und seiner Familie und des Apostels Paulus. Die Kantate BWV 4 «Christ lag in Todesbanden» von Johann Sebastian Bach entstand vermutlich 1707 für sein Probespiel in St. Blasius in Mühlhausen und zeigt bereits alle Facetten seiner frühen Kompositionskunst. Das bildkräftige Szenarium des bekannten Lutherliedes erscheint im Gewand einer Choralpartita, als geistliches Gegenstück zur weltlichen Variations-suite. Beginnend mit einer Sinfonia und in enger Beziehung zwischen Stropheninhalt und musikalischer Formung, vollzieht sich Strophe für Strophe ein geistliches Drama, das die zentralen Themen Tod, Auferstehung und Erlösung nacherlebbar macht. Gemeinsam zeigt das Programm eindrücklich, wie der junge Bach in einem lebendigen musikalischen Erbe steht. Schütz erscheint hier als zentraler Vorläufer – als Meister, dessen Sprache Bach aufnahm, vertiefte und weiterentwickelte.

## Abendmusik IV

Sonntag 30. August 2026 | 17.00 Uhr

### Rebellische Söhne

*Werke von Johann Sebastian, Carl Philipp Emanuel, Johann Christian, Wilhelm Friedemann und Johann Christoph Friedrich Bach*

Jermaine Sprosse [Cembalo und Hammerklavier](#) Freddie James [Orgel](#)

In der vierten Abendmusik stehen Johann Sebastian Bach und seine Söhne im musikalischen Dialog. Gegen Ende von Bachs Leben galt sein Werk mancherorts als altmodisch und zu gelehrt – während seine Söhne Carl Philipp Emanuel und Johann Christian Bach mit ihren neuen, galanten und empfindsamen Stilen europaweit grosse Erfolge feierten. C. P. E. Bach wurde zu einer Schlüsselfigur des Übergangs vom Barock zur Klassik, geprägt von persönlicher Ausdruckskraft und überraschender Dramatik, während Johann Christian Bach als Kosmopolit in London gefeiert wurde. Im direkten Vergleich lässt sich hier erkennen, wie weit sich die nächste Generation vom Vater entfernte – und wie viel dennoch verbindet: Mit Werken des Vaters und seiner Söhne, gespielt von Jermaine Sprosse, einem Spezialisten für diese besonderen Klangwelten, auf Cembalo und Hammerklavier, und von Freddie James auf der Orgel.

## Abendmusik V

Sonntag 11. Oktober 2026 | 17.00 Uhr

### Bachs Goldberg-Variationen

Freddie James [Orgel](#)

Zum Abschluss der Saison widmen wir uns einem der berühmtesten Werke der Musikgeschichte: den Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach. Dieses monumentale Werk gilt als Höhepunkt der barocken Kunst der Variation – zugleich gelehrt und spielerisch, voller tänzerischer Eleganz und virtuoser Brillanz. In 30 Variationen entfaltet Bach eine atemberaubende Vielfalt an Formen und technischen Herausforderungen, die seine gesamte kompositorische Meisterschaft widerspiegeln. Obwohl das Werk ursprünglich für Cembalo konzipiert wurde, eröffnet die Darbietung auf der Orgel eine faszinierende neue Klangwelt, die Farbenreichtum und architektonische Grösse des Instruments zum Leuchten bringt und so einen würdigen Schlusspunkt der Saison setzt.